

wischte er heimlich des Prahlers gefüttertes Baret, das neben dem Ofen auf seinem Rock lag, verfügte sich heimlich zu dessen Hause, klopfte an und sagte, er hätte mit der Frau zu reden. Als diese kam, um sein Begehren anzuhören, sprach er: „O liebe Frau, Euer Hauswirt ist in meines Herrn Haus, wo ich ein Knecht bin, und hat meinem Herrn seinen Pfannenteil*) abgekauft. Damit nun der Kauf nicht rückgängig gemacht werden kann, will er etliche Goldgulden als Pfand daraufgeben; deshalb hat er mich hierher zu Euch geschickt und befohlen, daß Ihr ihm 40 Goldgulden aus dem polierten Kästlein, das inwendig mit rotem Samt bezogen ist, durch mich senden sollt. Und daß Ihr mir auch desto sicherer glaubet, hab' ich zum Wahrzeichen sein Baret mitbekommen.“

Die gute Frau hielt dies alles für wahr und dachte an keinen Betrug; deshalb reichte sie ihm die geforderten Goldgulden. Danach kam der Abenteurer, ohne daß jemand seine Abwesenheit bemerkt hatte, wiederum ins Wirtshaus und bestellte bald eine große Kanne mit Wein. Diese reichte er den Herren über den andern Tisch hinüber, setzte sich damit selbst zu ihnen und sprach: „Niemand weiß, was in eines andern Beutel steckt; man soll auch keinen nach seinem äußeren Ansehen beurteilen. Ich habe gottlob noch genug, um diese Nacht meine Zeche zu bezahlen.“ Dabei griff er in die Tasche und warf zunächst einige Goldgulden auf den Tisch. Sie sahen einander an, sagten, er möchte ihnen ihr voriges Betragen verzeihen und baten, ob sie nicht die Gulden besehen dürften, denn sie dachten sie sehr schön. „Von Herzen gern,“ sprach er, „ich habe ihrer noch mehr,“ und langte dabei noch zehn bis zwölf aus seinem Wams. Sie fragten weiter, nachdem sie sich über die guten Gulden verwundert hatten, ob er sie nicht auswechseln wollte, er sollte an jedem etliche Groschen Gewinn haben. „Nicht gern,“ sprach er, „doch um der Gesellschaft willen schlage ich's nicht ab, denn ich behalte immer noch ein gut Teil davon.“

Der Spötter von vorhin, der ihm seine Armut verächtlich vorgeworfen hatte, besah die Goldgulden mit besonderem Eifer, sie gefielen ihm überaus wohl, und er bat die andern, sie möchten alle Geldstücke ihm allein zum Wechseln zukommen lassen, weil er schon vorher mehr

*) Anteil an einem Salzofen.